Eigenthum, Druck und Verlag von R. Graßmann.
Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.
Redaktion und Expedition Kirchplatz 3.

Abonnement für Stettin monatlich 50 Pfg., mit Trägerlohn 70 Pfg.,
auf der Post vierteljährlich 2 Mk., mit Landbriefträgergeld 2 Mk. 50 Pfg.
Inserate die Petitzeile 15 Pfennige.

Stettiner  Zeitung.

Abend-Ausgabe. Freitag, den 4. Februar 1887. Nr. 58.

Windthorst,

der Führer des Zentrums, hat sich einen Welfen genannt und hat es sich zur Ehre angerechnet, daß er ein Welfe sei. Niemand kann klarer den Standpunkt bezeichnen, welchen Herr Windthorst und seine Bundesgenossen einnehmen.

Während die Freunde des deutschen Kaisers im Mittelalter Waiblinger (Ghibellinen) genannt wurden, haben sich die Feinde des Kaisers seit 1027 n. Chr., d. h. seit dem Kaisersfeinde, Graf Welf II., stets Welfen (Guelfen) genannt. Hie Welf! Hie Waiblingen! Das waren die gegenseitigen Schlachtrufe im Mittelalter, sowohl in Deutschland, wie in Italien.

Der Name Welf bezeichnet seit jener Zeit einen Feind des deutschen Kaisers, einen Feind des deutschen Reiches und seiner Macht, kurz einen Menschen, der um egoistischer Vortheile willen die Interessen des Vaterlandes verräth. Wenn Herr Windthorst, der diese Verhältnisse sehr genau kennt, sich selbst einen Welfen nennt, so hat er sich damit öffentlich für einen Feind des deutschen Kaisers und deutschen Reiches, für einen Verräther am deutschen Lande erklärt, und sind es nicht Feinde, die ihm dies vorwerfen, sondern er ist es selbst, der dies bekennt und so keck ist, sich dieser Feindschaft zu rühmen.

Betrachten wir nun das Leben dieses Mannes, so finden wir sein obiges Bekenntniß Preußen und Deutschland gegenüber voll bestätigt. Windthorst, 1812 geboren und zum katholischen Geistlichen erzogen, hat diese Laufbahn verlassen, die Rechte studirt und ist Advokat geworden. Demnächst 1849 in die zweite hannöversche Kammer gewählt, ward er hier bereits der Führer der partikularistischen, preußenfeindlichen Partei, welche die Einigung Deutschlands unter einem Hohenzollern leidenschaftlich bekämpfte und ward zum Lohne dafür 1851 hannöverscher Justizminister. Bereits 1853 mußte er diese Stellung aufgeben, verwandte nun aber seine ganze Kraft und Zeit auf die Anfertigung staatsrechtlicher Arbeiten im Dienste der partikularistischen Partei. Im Jahre 1862 ward er unter dem verfassungsfeindlichen Ministerium Brandis-Platen nochmals Justiz-Minister. Hier war er die eigentliche Seele der partikularistischen Bestrebungen und arbeitete vereint mit v. Beust in Sachsen und dem baierischen und würtembergischen Minister an der Demüthigung Preußens. Im Bunde mit Oesterreich sollte Preußen besiegt, seiner wichtigsten Provinzen beraubt und die Kleinstaaterei in Deutschland verewigt werden.

Der Krieg von 1866 machte diesem erbärmlichen Treiben ein Ende. Hannover hatte, mißgeleitet von Ministern von der Gesinnung des Herrn Windthorst, die Neutralität abgelehnt, und trat in den Kampf gegen Preußen. König Georg verlor dadurch Land und Krone; der Kleinstaaterei ward ein schnelles Ende gemacht; die Einheit Deutschlands unter dem Szepter der Hohenzollern ward begründet.

Die Welfen sind seit jener Zeit die wüthendsten Feinde des deutschen Vaterlandes geworden. König Georg ging zuerst nach Wien und schürte hier im Verein mit v. Beust die Feindschaft gegen Deutschland. Dann wandte er sich nach Frankreich. Er errichtete dort eine welfische Legion, welche mit den Feinden Deutschlands im Bunde gegen Deutschland kämpfen sollte, und deren Anhänger auch noch im französisch-deutschen Kriege 1870/71 gegen Deutschland gekämpft haben. Wiederum war Deutschland glänzender Sieger.

Der Welfe Windthorst ist seit jener Zeit Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses und Mitglied des deutschen Reichstages geworden, und hat als solcher dem deutschen Kaiser den Eid der Treue geleistet; aber trotzdem hat er, wie er selbst bekannt, nicht aufgehört, ein Welfe, d. h. ein Feind des deutschen Kaisers zu sein und hat auch durch sein Verhalten im letzten Reichstage gezeigt, wie er auch heute noch jede Gelegenheit benutzt, um die Kraft des deutschen Reiches zu schwächen und dadurch den Feinden des Vaterlandes in die Hände zu arbeiten. Gebe Gott, daß nicht ein französisch-deutscher Krieg eine Frucht seiner welfischen Thätigkeit sei.

Landtags-Verhandlungen.

Abgeordnetenhaus.

12. Plenarsitzung vom 3. Februar.

Das Haus ist mäßig besetzt, die Tribünen sind ziemlich gefüllt.

Am Ministertische: Justizminister Dr. Friedberg nebst Kommissarien, später Finanzminister Dr. von Scholz, Minister für öffentliche Arbeiten, Maybach, und Landwirthschafts-Minister Dr. Lucius.

Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 1 Uhr mit geschäftlichen Mittheilungen.

Eingegangen ist ein Gesetzentwurf betreffend die Theilung von Kreisen in den Provinzen Posen und Westpreußen.

Tagesordnung:

Fortsetzung der zweiten Berathung des Entwurfs des Staatshaushalts-Etats für 1887/88, Extraordinarium der Justizverwaltung.

Abg. Döhring (deutschkons.) macht auf die völlig unhaltbaren Verhältnisse des Marienburger Gefängnisses aufmerksam, welche einen Neubau dringend erforderlich erscheinen ließen.

Regierungs-Kommissar Geh. Ober-Justizrath Starke giebt seiner Verwunderung darüber Ausdruck, daß der Vorredner, den er (der Kommissar) in den letzten Tagen wiederholt von der Lage der Sache unterrichtet, dennoch die Angelegenheit hier wieder zur Sprache bringe. Ein Neubau habe noch nicht stattfinden können, weil die Stadt ein passendes Terrain bisher nicht zur Disposition gestellt habe.

Nachdem Abg. Spahn (Zentrum) die Verhältnisse des Marienburger Gefängnisses gleichfalls als unhaltbare bezeichnet und Regierungs-Kommissar Geh. Ober-Justizrath Starke erwidert, daß der Finanzminister bereits die nöthigen Mittel für den Neubau bewilligt habe und das bezügliche Bauprojekt bereits ausgearbeitet sei, erklärt

Abg. v. Rauchhaupt (deutschkons.), daß, wenn sein Fraktions-Genosse Döhring auch privatim über die Marienburger Angelegenheit informirt worden sei, ihn dieser Umstand nicht davon hätte abhalten können, die Sache hier öffentlich zur Sprache zu bringen; er könne die bezügliche Auslassung des Regierungs-Kommissars einem Abgeordneten gegenüber nicht für angemessen erachten und protestire im Namen seiner politischen Freunde gegen ein derartiges Verfahren. (Bravo! rechts.)

Nachdem auch Abg. Döhring (deutschkons.) seinerseits erklärt, er habe nicht geglaubt, von einer Anregung der Marienburger Angelegenheit abstehen zu sollen, weil er privatim über den Stand derselben informirt worden sei, wird das Extraordinarium der Justizverwaltung ohne weitere Diskussion bewilligt.

Ohne jede Debatte werden darauf die Extraordinarien des Kriegsministeriums, der Staatsarchive, der landwirthschaftlichen Verwaltung, sowie das Ordinarium und das Extraordinarium der Staatsschulden-Verwaltung durchweg nach den Beschlüssen der Budget-Kommission bewilligt.

Beim Etat der Bauverwaltung hat Abg. Dr. Lotichius (liberaler Wilder) verschiedene Wünsche bezüglich der Regulirung der Lahn und des Rheines von Ober-Lahnstein aufwärts; auf Anfrage des Abg. Dr. Hammacher (nat.-lib.) erklärt der

Regierungs-Kommissar Geh. Ober-Regierungsrath Bänsch, daß die Regulirung der Mainmündung fortgesetzt Gegenstand der Aufmerksamkeit auf Seite der Regierung sei, während auf die Klagen der Abgg. Biesenbach (Zentrum) und Berger (liberaler Wilder) wegen der mangelhaften Tiefe auf verschiedenen Strecken des Unterrheins

Minister für öffentliche Arbeiten Maybach erwidert, daß bezüglich der gewünschten Rhein-Regulirung eine gemeinsame Basis mit der holländischen Regierung bisher nicht gewonnen worden sei, daß er indessen hoffe, auch die noch entgegenstehenden Schwierigkeiten überwinden zu können. (Beifall.)

Nachdem sodann auf eine Anfrage des Abg. Szmula (Zentrum) nach dem Stande der Vorarbeiten für die Oder-Regulirung Regierungs-Kommissar Hof-Ober-Baurath Wiebe die Auskunft ertheilt, daß jene Vorarbeiten im Gange seien, wird auch das Ordinarium der Bauverwaltung unverändert bewilligt.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung: Freitag 1 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der zweiten Berathung des Etats.

Schluß 3½ Uhr.

Deutschland.

Berlin, 3. Februar. Die heutige Börse, an der sich eine weitgehende Deroute der Kourse vollzog, war u. A. durch das Gerücht beunruhigt, im Bundesrath sei die Aufnahme einer Reichsanleihe in so hohem Betrage — man sprach von 300 Millionen Mark —, daß sie nur als Kriegsanleihe betrachtet werden könnte, in Erwägung gezogen worden. Schon mit Rücksicht auf den Umstand, daß eine Reichsanleihe ohne Zustimmung des Reichstags nicht aufgenommen werden, der letztere aber vor Anfang März nicht versammelt sein kann, hätte dieses Gerücht unglaubhaft erscheinen müssen. Wir können aber auch auf Grund eingezogener Erkundigungen versichern, daß es unbegründet ist. Allerdings begegnet man auch in den der Reichs- und Staats-Regierung nahe stehenden Kreisen der Ansicht, daß eine Anleihe-Operation bevorstehe; insbesondere wird der Umstand, daß der Finanzminister v. Scholz heute eine längere Konferenz mit dem Fürsten Bismarck hatte, damit in Zusammenhang gebracht. Wir lassen dahin gestellt, ob mit Recht, erinnern aber daran, daß sowohl die Reichs- als die preußische Staatsregierung im Besitz erheblicher, noch nicht realisirter Ermächtigungen zur Aufnahme von Anleihen (zu Kanal-, Eisenbahnbauten &c.) ist, daß ferner auch das Defizit des preußischen Etats für 1887—88 und die einmaligen Kosten der Militär-Vorlage der Deckung auf dem Wege der Anleihe bedürfen werden.

— Der dem Abgeordnetenhause zugegangene Gesetzentwurf betreffend die Theilung von Kreisen in den Provinzen Posen und Westpreußen lautet:

§ 1. Aus den Kreisen Adelnau, Birnbaum, Buk, Czarnikau, Fraustadt, Gnesen, Kosten, Kröben, Krotoschin, Pleschen, Landkreis Posen und Schildberg in der Provinz Posen und den Kreisen Landkreis Danzig, Neustadt i. Wstpr. und Schwetz in der Provinz Westpreußen, sowie aus Theilen der Kreise Mogilno, Schubin und Wongrowitz in der Provinz Posen, und der Kreise Kulm, Landkreis Danzig, Pr. Stargard, Strasburg und Thorn in der Provinz Westpreußen werden die in der Anlage verzeichneten Kreise gebildet.

§ 2. Für die Wahlen zum Abgeordnetenhause wird der neue Kreis Znin mit dem Wahlbezirke Mogilno-Gnesen-Wongrowitz, der Kreis Briesen mit dem Wahlbezirke Thorn-Kulm und der Kreis Dirschau mit dem Wahlbezirke Berent-Pr. Stargard vereinigt. Im Uebrigen treten in Bezug auf die Eintheilung der Wahlbezirke für die Wahlen zum Abgeordnetenhause die neuen Kreise an die Stelle derjenigen Kreise, aus welchen sie gebildet worden sind.

§ 3. Die in Folge der Bildung der neuen Kreise erforderlich werdenden Auseinandersetzungen sind auf dem im § 2 des Gesetzes über die Zuständigkeit der Verwaltungs- und Verwaltungsgerichtsbehörden vom 1. August 1883 (Gesetzsamml. S. 237) bezeichneten Wege mit der Maßgabe zu bewirken, daß in der Provinz Posen an die Stelle des Bezirksausschusses die Bezirksregierung tritt.

§ 4. Insoweit in Folge der Bildung neuer Kreise in der Provinz Westpreußen Amtsbezirke verschiedenen Kreisen angehören werden, erfolgen die in Folge hiervon nothwendigen Abänderungen in der Abgrenzung der Amtsbezirke auf Grund von Vorschlägen des Bezirksausschusses durch den Minister des Innern.

§ 5. In Bezug auf die Besetzung der Stellen der Landräthe in der Provinz Posen kommen an Stelle der Vorschriften im § 16 des Gesetzes betreffend die Befähigung für den höheren Verwaltungsdienst vom 11. März 1879 (Gesetzsamml. S. 160), sowie in dem Gesetze vom 23. Mai 1883 (Gesetzsamml. S. 99) die bis zum 1. Januar 1887 gültig gewesenen Bestimmungen bis auf Weiteres wieder in Anwendung.

§ 6. Der Zeitpunkt, zu welchem die neuen Eintheilungen der Kreise und beziehungsweise der Wahlbezirke für die Wahlen zum Abgeordnetenhause in Kraft treten, wird von dem Minister des Innern bestimmt.

In der Anlage, auf welche der obige § 1 Bezug nimmt, sind folgende Kreise verzeichnet: a) Provinz Posen: Adelnau, Birnbaum, Fraustadt, Gostyn, Grätz, Jarotschin, Kempen, Koschmin, Kosten, Krotoschin, Lissa, Neutomischel, Ostrowo, Pleschen, Posen (Ost), Posen (West), Rawitsch, Schildberg, Schmiegel, Schwerin a. W., Czarnikau, Filehne, Gnesen, Witkowo, Znin. b) Provinz Westpreußen: Danziger Höhe, Danziger Niederung, Dirschau, Neustadt i. Westpr., Putzig, Briesen, Neuenburg, Schwetz.

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt heute im Anschluß an ihre gestrige Notiz über die Pariser Börsen-Panik vom Dienstag:

Die regierungsfeindliche Presse, welche sich bis heute in ihrem Wahlfeldzuge der vollsten Unterstützung der französischen Zeitungen zu erfreuen gehabt hat, wird mit Bedauern festzustellen haben, daß kein ganz sicherer Verlaß auf ihre reichsfeindlichen Freunde ist. Einige von diesen weigern sich nämlich, in der Beunruhigung der letzten Tage nichts weiter als Wahlmanöver zu sehen. Die „France“, welche sich noch vor Kurzem in vollster Uebereinstimmung mit dem „Berliner Tagebl.“ befand, sagt sich heute von den Auffassungen dieser Zeitung und anderer Berliner Börsenblätter los, indem sie schreibt, daß, wennschon ein in den letzten Tagen vielfach besprochener Artikel der „Post“ wohl darauf angelegt sei, die Wahlen zu beeinflussen, es doch schließlich „den deutschen Börsenjobbern“ — tripoteurs allemands — zuzuschreiben sei, daß jener Artikel eine Panik auf der Pariser Börse verursacht habe. Unsere gestrige Mittheilung, wonach jener Schrecken in erster Linie auf Ueberspekulation und Platzposition zurückzuführen sei, findet demnach auch von französischer Seite Bestätigung.

— In dem deutsch-englischen Abkommen bezüglich der Abgrenzung des Sultanats von Sansibar ist bekanntlich in Nr. 4 bemerkt, daß Großbritannien seinen Einfluß geltend machen will, um den Abschluß eines freundschaftlichen Abkommens hinsichtlich der konkurrirenden Ansprüche des Sultans von Sansibar und der ostafrikanischen Gesellschaft auf das Kilimandzarogebiet zu befördern. Wie den „Berl. Pol. Nachr.“ jetzt mitgetheilt wird, hat der Sultan von Sansibar freiwillig auf seine Ansprüche auf das vorgedachte Gebiet verzichtet und sich bereit erklärt, diesen Verzicht auch den Häuptlingen in diesem Gebiete amtlich mitzutheilen, so daß nunmehr der ganze sehr fruchtbare Landstrich den Interessensphären der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft ungehindert offen steht.

— Ueber die weiteren Ereignisse in Rom gingen dem „B. T.“ nach Mitternacht noch zwei Depeschen zu. Ein offizielles Telegramm meldet:

In der Deputirtenkammer beginnt die Berathung des geforderten außerordentlichen Kredits von 5 Millionen. Sämmtliche Minister mit Ausnahme des Handelsministers Grimaldi, dessen Mutter gestorben ist, wohnen der Berathung bei, der Zuhörerraum ist überfüllt, die Eingänge zum Kammergebäude, vor welchem sich eine große Menschenmenge angesammelt hat, werden durch ein Militärspalier freigehalten.

Zunächst nimmt der Deputirte Hussi (radikal) das Wort. Derselbe spricht sich für die Bewilligung des Kredits, aber gegen das Verhalten der Regierung aus.

Ueber die Sitzung berichtet ein Telegramm des „B. T.“ weiter:

Die Kammersitzung war überaus erregt, sämmtliche Redner klagen das Kabinet heftig an und verlangen Depretis' Rücktritt, der die italienische Politik von jeher kompromittirt und korrumpirt habe. Alle Redner mit Ausnahme des Sozialisten Costa sind einig, daß die Mittel bewilligt werden müssen. Spaventa erklärt, auch er hege persönlich Mißtrauen gegen das Kabinet, er appellire indessen an den Patriotismus Aller und ermahne zur Einigkeit des Parlaments in dieser rein patriotischen Frage.

Der bekannte Anarchist Cocapellier beantragt, die Regierung in Anklagezustand zu versetzen. Der Sozialist Costa verlangt die sofortige Räumung Massowahs; er hoffe, man werde

nicht die angebliche Ehre einer bei Custozza und Lissa in den Staub getretenen Fahne anrufen. (Furchtbarer Lärm.)

General Pozzolini, der im vorigen Jahre die verunglückte Mission zum Negus von Abessinien leitete, ist der einzige Redner, der die Politik des Kabinets zu vertheidigen wagt. Kein Minister antwortet, obschon alle bis auf einen anwesend.

Die Debatte war ungeheuer leidenschaftlich, die einzelnen Redner wurden unabläßig unterbrochen. Die Abstimmung findet morgen statt. Die Menschenmassen vor dem Parlament haben sich während der Sitzung verdoppelt. Alle nach dem Montecitorio-Platz führenden Straßen sind durch Truppen abgesperrt. Soeben, um 7 Uhr, nach Schluß der Sitzung, macht sich unter den Massen eine bedenkliche, tumultuarische Bewegung bemerkbar.

— Laut einer am 15. v. M. ergangenen Verfügung des Chefs der Admiralität soll den im Auslande befindlichen Admiralen eine Landzulage zugebilligt werden, welche den Betrag von 45 Mark täglich nicht überschreiten darf. Die Bestimmung, daß die Landzulagen nur unter Fortfall der Tagegelder zahlbar sind, ist nicht dahin zu verstehen, daß auch der Bezug der Messegelder unterbrochen wird.

— Unmittelbar nach dem Sturze des liberalen Ministeriums Frère Orban in Belgien (1884) hatte bekanntlich das ultramontane Kabinet einen Gesetzentwurf im Parlament eingebracht, durch welchen die Volksschulen wieder vollständig dem Klerus überliefert wurden. In Folge dessen fand am 3. August in Brüssel eine liberale Demonstration statt, bei welchem dem König ein Protest überreicht wurde. Die Ultramontanen wollten diese Demonstration ihrerseits noch überbieten und veranstalteten am 7. September eine Gegendemonstration, zu welcher gegen 60000 Bauern aufgeboten wnrden. Zwischen diesen ultramontanen Demonstranten und der liberalen Bevölkerung von Brüssel kam es nun zu einem heftigen Zusammenstoß, bei welchem zahlreiche Bauern verwundet wurden. Der daraufhin gegen die Stadt Brüssel von den Verwundeten angestrengte Entschädigungs-Prozeß ist nun vorgestern in letzter Instanz vor dem Kassationshof dahin beendet worden, daß die Stadt Brüssel zur Zahlung einer Entschädigung von 1½ Millionen Franks an 1400 Personen, welche am 7. September 1884 verwundet wurden, verurtheilt worden ist.

— Einem Privatbrief aus Apia (Samoa-Inseln) vom 13. Dezember v. J. entnimmt das „B. T." Folgendes:

Eine erschütternde Nachricht ist vor einigen Tagen hier eingetroffen, nämlich daß ein Transport von melanesischen Arbeitern, welcher von der Insel Malaita (Salamon-Inseln) stammte und nun nach Ablauf ihres Kontraktes in die Heimath zurückgeliefert werden sollte, auf der Reise von Apia nach Malaita die ganze Besatzung des Schiffes aufgefressen und das Schiff ausgeplündert hat. Ganz Apia ist in größter Aufregung, da wir an derartige Möglichkeiten gar nicht mehr dachten. Der Kapitän und Steuermann waren hier wohnhaft; sie hinterlassen Frau und Kinder. Die Besatzung bestand aus Rarotonganern und anderen Polynesiern. Genaueres weiß man noch nicht, man wird auch schwerlich jemals erfahren, ob den Kannibalen unterwegs Anlaß zur Unzufriedenheit gegeben worden ist. Mit vollem Recht ist häufig betont worden, daß die Verwendung der nachgerade unentbehrlichen melanesischen Arbeiter auf den Plantagen von Samoa, Fidji und der australischen Kolonie Queensland auf diese Wilden selbst einen sehr heilsamen Einfluß übt. Bei ihrer Ankunft hier sind sie nach europäischen Begriffen kaum menschenähnliche Wesen, eingefleischte Kannibalen, beispiellos roh, schmutzig, faul, beinahe in jeder Beziehung thierisch. Nach Ablauf ihrer drei-, resp. fünfjährigen Kontraktzeit aber kennt man in ihnen kaum jene früheren Wesen wieder; Beispiel und Gewöhnung haben aus ihnen ruhige, ungefährliche Menschen gemacht, welche die ihnen von den Weißen erwiesenen Wohlthaten zu würdigen wissen. Voll Dank gegen ihren bisherigen Herrn, den Plantagenverwalter, besteigen sie das für ihren Rücktransport bereitliegende Schiff und freuen sich wie große Kinder über all die nützlichen Dinge, welche sie statt baaren Geldes für die geleistete Arbeit empfingen und die sie nun als glückliche Besitzer mit in ihre Heimath nehmen dürfen. Sehr vereinzelt sind hier auf Upolu Fälle von Kannibalismus vorgekommen, da die Aufsicht strenge gehandhabt und den Arbeitern ausreichende und kräftige Nahrung gereicht wird, doch verfallen allerdings Manche wieder in ihre alte Rohheit. Viele erneuern übrigens nach kurzem Aufenthalt bei ihren Verwandten den Kontrakt mit den Vertretern unserer Plantagengesellschaft und kehren auf die Plantagen unter noch günstigeren Bedingungen als vorher zurück. Da es sonst noch nicht vorgekommen ist, daß die ausgedienten Melanesier sich auf der Heimfahrt empörten und Gewalt gegen die Schiffsmannschaft gebrauchten, so ist man vielleicht zu sorglos geworden; diese grausige That wird wohl für die Zukunft zu größerer Vorsicht mahnen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 4. Februar. Das preußische Kriegsministerium hat angeordnet, daß jetzt auch in der preußischen Armee Velocipedes, sowohl zwei- wie dreirädrige, namentlich in Festungen mit weit abliegenden Außenforts wie Spandau, Thorn, Posen, Königsberg, Küstrin, Köln, Straßburg, Metz u. s. w. den Ordonnanzen- und Depeschendienst, soweit derselbe nicht durch den Telegraphen besorgt wird, vermitteln sollen.

— Der neuernannte Kommandirende des 2. Armeekorps, Generallieutenant v. d. Burg, ist gestern Abend nebst Familie hier eingetroffen und hat vorläufig im Hotel de Prusse Wohnung genommen. Seine Dienstwohnung im General-Kommando-Gebäude wird der Kommandirende gegen Mitte dieses Monats beziehen.

— Auch für das zweite Halbjahr 1886 wird der Stettiner Konsum- und Spar-Verein an seine Mitglieder eine Dividende von 10 pCt. zur Vertheilung bringen, sobald die Generalversammlung hierzu ihre Zustimmung ertheilt hat.

— Die unterm 30. November v. J. von der hiesigen Polizei-Direktion angeordnete Umänderung der Räucherkammern muß, sofern Feuer in den letzteren selbst gehalten werden soll, bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zum 1. März d. J. erfolgen.

— Eines hiesigen Schuhmachers Sohn hat, wie die „Ostſ.-Ztg." mittheilt, es vermocht, sich bei einigen Dorfpfarrern der Umgegend (Güstow, Pommerensdorf) als cand. theol. einzuführen und sie über seine theologische Qualifikation vollständig zu täuschen. Als „Hülfsprediger des Pfarrers von Güstow" hat er dann die dortige Gegend mit Predigen unsicher gemacht und die Gelegenheit zugleich benutzt, um sich auf hochstaplerische Weise Geld zu verschaffen. Dem Menschen fehlt jede theologische Vorbildung, doch hat er es verstanden, durch den Verkehr mit Predigern und einem kurzen Aufenthalt in einem Berliner Stift, das Leute zu missionarischen Zwecken ausbildet, sich einige theologische Allüren anzueignen. Dieses Stift hatte ihn übrigens schon alsbald durchschaut und abgegeben. Ein hiesiger Geistlicher erhielt von dieser eminenten pfarramtlichen Karriere zufällig Kunde und öffnete den biedern Dorfbewohnern die Augen. Die Bauern lauerten ihrem „Hülfsprediger" auf und setzten ihn fest, ließen ihn aber dann des andern Morgens wieder laufen. Der Behörde ist Anzeige gemacht und ist das Weitere abzuwarten. Wie wir hören, hatte der „falsche Prediger" eine konservative Wahlversammlung in unserer Nachbarschaft auf gestern oder heute zusammenberufen, der er präsidiren sollte.

Zur Wahlbewegung in Pommern.

Der konservative Verein des Kreises Randow wird am Mittwoch, den 16. Februar, Vormittags 11 Uhr, im Neupert'schen Saale, Pölitzerstr. 97, zu einer Generalversammlung zusammenkommen, in welcher die Wahlbewegung eingehend berathen werden soll.

Grabow, 4. Februar. Der liberale Wahlverein von Grabow, Bredow, Züllchow und Umgegend hielt gestern Abend im Mietzner'schen Lokale hierselbst eine Versammlung ab, welche zahlreich besucht war und von Herrn Dr. Hoppe mit einem Hoch auf Seine Majestät den Kaiser eröffnet wurde. Ehe noch in die Tagesordnung eingetreten werden konnte, versuchten die in kleiner Zahl anwesenden Sozialdemokraten zu Worte zu kommen und richtete der Sprecher derselben, der bekannte Sozialdemokrat Schwennhagen aus Berlin, an den Vorsitzenden die Frage, ob freie Diskussion gestattet würde. Als er darauf keine befriedigende Auskunft erhielt, entfernte er sich mit seinen Parteigenossen aus dem Saal. Sodann erhielt Herr Dr. Dohrn das Wort und beleuchtete die politische Lage unter besonderer Berücksichtigung der Kolonialpolitik und der Militärvorlage. Demnächst hielt der deutschfreisinnige Kandidat für den Kreis Randow-Greifenhagen seine Kandidatenrede. Aus derselben ist besonders sein Standpunkt zur Militärvorlage hervorzuheben; er verlas darüber folgende Erklärung:

„Sie kennen die Vorwürfe, welche gegen die Mehrheit des Reichstages, speziell gegen die freisinnige Partei, erhoben sind, weil sie die Erhöhung der Friedenspräsenzstärke um 41,000 Mann nur auf drei Jahre, statt der von der Regierung verlangten sieben, bewilligen wollte. Ich halte diese Vorwürfe für unbegründet, und wenn ich im Reichstag gesessen hätte, gewählt auf Grund des Programmes der deutschfreisinnigen Partei, wonach die Festsetzung der Friedenspräsenzstärke innerhalb der Legislaturperiode von drei Jahren zu erfolgen hat, so würde ich um so weniger Anstand genommen haben, für die Bewilligung auf drei Jahre zu stimmen, als von keiner Seite nachgewiesen war, daß daraus Nachtheile für die Armee hervorgehen könnten. Anders liegt die Sache jetzt. Die Frage der Bewilligung auf drei oder sieben Jahre vermag ich nicht als eine Prinzipfrage anzusehen, noch ihr eine solche thatsächliche Bedeutung beizulegen, daß ich darum die Gefahr laufen möchte, die Zahl der Reichstagsmitglieder vermehrt zu sehen, welche bereit sein werden, für die Einführung des Tabaks- oder des Branntwein-Monopols oder beiden zu stimmen und das allgemeine gleiche und geheime Wahlrecht preiszugeben. So fest ich entschlossen bin, die Wirthschaftspolitik des Reichskanzlers, wie sie sich seit 1879 entwickelt hat, zu bekämpfen und an dem bezeichneten Wahlrecht, sowie an den populären Freiheiten: der Preßfreiheit, der Versammlungs- und Vereinsfreiheit festzuhalten, so würde ich doch meiner Wirksamkeit in dieser Richtung nur hinderlich zu sein glauben, wenn ich mich verpflichten wollte, gegen die Forderung der sieben Jahre zu stimmen. Glauben die Wähler des Randow-Greifenhagener Wahlkreises im Uebrigen in mir einen geeigneten Vertreter ihrer Rechte und Interessen im Reichstage zu finden, so darf ich erwarten, daß sie mir auch in der erörterten Frage die Freiheit der Entscheidung überlassen werden."

Hierauf wurde Herr Dr. Wolff als Kandidat des Kreises Randow-Greifenhagen proklamirt und die Versammlung geschlossen.

Morgen, Sonnabend, findet in Pölitz eine Versammlung der deutschfreisinnigen Wähler statt, in welcher wiederum die Herren Dr. Dohrn und Dr. Wolff sprechen werden.

Auf Rügen ist ein nationalliberaler Verein in der Bildung begriffen.

Stargard. In dem unserer Provinz benachbarten Wahlkreis Landsberg-Soldin erklärte der freisinnige Kandidat, Stadtrath Groß, daß er, obschon er sich zur deutschfreisinnigen Partei zähle, für das Septennat stimmen werde.

Konzert.

Das gestern im Wolff'schen Saale von der Kapelle des Königs-Regiments veranstaltete Eilenberg-Strauß-Millöcker-Konzert war sowohl ein materieller wie künstlerischer Erfolg für die Kapelle als auch für den Komponisten Herrn Eilenberg. Wohl 600 Personen hatten sich eingefunden, um die neuesten Tonschöpfungen ihres beliebten Mitbürgers Eilenberg kennen zu lernen. Viele Personen konnten keinen Platz mehr im Saale finden und mußten daher zu ihrem Leidwesen wieder den Rückweg antreten. Spricht dieser enorme Besuch einmal für die große Bekanntschaft und nicht minder große Beliebtheit des Herrn Eilenberg, so kann er auf der anderen Seite auch als eine Genugthuung aufgefaßt werden für die jüngst von der Kapelle des 34. Regiments begangene Geschmacklosigkeit; gleich nachdem Herr Offeney die Voranzeige für einen „Strauß-Millöcker-Eilenberg-Abend" erlassen hatte, kündigte Herr Jancovius einen „Strauß-Millöcker-Abend" an. Diese sehr nach Provokation ausschauende Anzeige hat viel Verdruß erregt und wurde allgemein als eine Taktlosigkeit aufgefaßt. Herr Eilenberg hat sich in der musikalischen Welt heute eine solche Position erobert, daß unsere Stadt auf ihn als eine Kapazität und seine Kollegen auf ihn mit Stolz schauen können. Daß es den Kompositionen Eilenbergs gelingt, sich mit Erfolg neben Strauß und Millöcker zu halten, spricht hinreichend für ihren musikalischen Werth. Die leichte liebliche Muse Eilenbergs hat sich in kurzer Zeit zu einer blühenden Dame entwickelt, die durch ihren Reiz Jeden zu interessiren weiß.

Daß der Verfasser des „Blau Veilchen", jener weltbekannten Lieblings-Komposition unseres Kaisers, nicht geruht und gerastet, sondern eifrig studirt hat, bewiesen seine neuen Schöpfungen „Schön Rothtraut", Liebesgötter", „Forellen", die sich als fein stilisirte Salonstücke von großem Wohllaut und Zauber verriethen. Der Walzer Eilenberg's „Unter Palmen" dürfte bald Strauß'sche Berühmtheit erhalten. Er reiht sich den schönsten bekannten Donau-Walzern an. Mit einem Wort, Eilenberg's produktive Muse dürfte auf ihrem Wege zu Reichthum und Berühmtheit führen. Daß es dem Komponisten nicht an Ehrenbezeugungen, seinen neuen Dichtungen nicht an Beifall, rauschendem Beifall fehlte, braucht wohl kaum hervorgehoben zu werden. Die Kapelle des Königs-Regiments leistete so Treffliches, daß man dem Dirigenten, Herrn Offeney, lebhaftes Lob zollen darf für seine Tüchtigkeit als Musiker und Dirigent. Man versäume nicht, auch den Offeney-Konzerten fortab seinen Besuch zu schenken.

Vermischte Nachrichten.

— (Eistypen.) Der „Kladderadatsch" schildert in einigen launigen Gedichtchen verschiedene Typen von der Eisbahn. Wir geben nachstehend einige davon wieder:

Die Eispärchen.

Wie sie ihre Bahn durchmessen,
Von Konzertmusik gewiegt,
Traumverloren, weltvergessen
An einander dicht geschmiegt!

Eis- und liebeslustbezwungen,
Von der Menge rings umtobt,
Innig Hand in Hand verschlungen —
Meistens sind sie nicht verlobt.

Der Bruder seiner Schwester.

Den Jüngling sieh' im breiten Hut,
Er läuft nicht schlecht, er läuft nicht gut;
Scheint nicht sehr klug, doch auch nicht dumm.
Ein dichter Kreis um ihn herum.

„Kommt denn Ihr Fräulein Schwester nicht?"
„Ihr Fräulein Schwester kommt heut nicht?"
„Kommt Fräulein Emmy nicht hierher?"
„Kommt Fräulein Emmy heut nicht mehr?"
„Kommt Deine Schwester nicht aufs Eis?"
„Kommt Emmy heute nicht aufs Eis?"

„Nein, Emmy kommt heut nicht aufs Eis."
Da löste sich der dichte Kreis,
Ein jäh zerhacktes Gordiumknötchen,
Und einsam, wie ein Kaviarbrödchen
Auf einer Schüssel voller Rester,
Stand da der Bruder seiner Schwester.

— (Ein guter Magen.) Ein als Inhaber eines guten Magens bekannter Herr verpflichtete sich jüngst, innerhalb zweier Stunden 39 Sooleier und 15 Glas Bier zu verzehren. Als Reugeld waren von jeder Partei 30 Mark festgesetzt, welche an einem anderen Tage nach Belieben verwendet werden sollten. Der Mann vertilgte das vereinbarte Quantum prompt ohne Ueberschreitung des bestimmten Zeitraumes und wollte sich kurz nach beendeter Leistung nach Hause begeben. Als ihn seine Freunde zum Bleiben nöthigten, lehnte er dies mit den Worten ab: „Nee, meine Frau wartet zu Hause mit dem Abendbrod."

— (Eine sonderbare Bekanntgebung.) Der „Birkenfelder Landesztg." wird aus Schwollen vom 18. Januar berichtet: Heute hat der hiesige Gemeindediener mit der Schelle in ortsüblicher Weise nachfolgende sonderbare Bekanntmachung ausgeschellt: „Die Oberstdörfer Weiber sollen sich ein Vierteljahr um sich bekümmern und sollen den Schmutz vor ihrer Thüre kehren und sollen die Unterstdörfer Weiber gehen lassen." ...

— (Professoren-Laune.) „Wie heißen Sie, Herr Kandidat?" — „Kohn." — „Ich danke sehr, Herr Kohndidat."

Bankwesen.

Baierische 4prozentige 100 Thaler-Loose von 1866. Die nächste Ziehung findet am 1. März statt. Gegen den Kursverlust von ca. 120 Mark pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 5 Mark 50 Pf. pro Stück.

Verantwortlicher Redakteur: W. Sievers in Stettin.

Telegraphische Depeschen.

Köln, 3. Februar. Der jüngst in den Ruhestand getretene Oberlandes-Gerichts-Präsident, Wirkl. Geheime Rath Heimsoeth, ist heute gestorben.

Für den Rosenmontag sind von den hiesigen Behörden, der auf diesen Tag fallenden Reichstagswahl wegen, öffentliche Aufzüge (Maskenzüge) verboten worden.

Wien, 3. Februar. Gerüchtweise verlautet, der Ausgleich mit Ungarn solle provisorisch auf ein Jahr verlängert werden.

Paris, 3. Februar. Die heutige Panik an der Börse erfolgte, trotzdem die Journale ausschließlich beruhigende Nachrichten enthalten, nur wurde zum Schluß versucht, das Gerücht einer deutschen Note bezüglich der französischen Rüstungen zu verbreiten.

Im Ministerrathe ist eine Einigung bezüglich des Getreidezollgesetzes noch nicht erzielt und ein Beschluß vertagt worden. Wahrscheinlich ist, daß das Kabinet diese Angelegenheit der Kammer überläßt und weder für, noch gegen die Erhöhung Stellung nimmt. Flourens theilte seinen Kollegen mit, daß alle Informationen der französischen Botschaften durchaus friedlich lauten. Die hiesigen Botschafter und Gesandten diniren heute Abend bei Jules Grevy.

Paris, 3. Februar. In Marseille stürzte ein zweistöckiges Haus ein, sechs Menschen wurden dabei getödtet, zwei Verwundete liegen noch unter den Trümmern.

Rom, 3. Februar. In der letzten Nacht wurden in Aquila drei Erdstöße, wovon zwei mit stark wellenförmiger Bewegung, verspürt.

Rom, 3. Februar. Deputirtenkammer. Berathung des geforderten außerordentlichen Kredits von 5 Millionen. Sämmtliche Minister, mit Ausnahme des Handelsministers Grimaldi, dessen Mutter gestorben ist, wohnen der Berathung bei, der Zuhörerraum ist überfüllt, die Eingänge zum Kammergebäude, vor welchen sich eine große Menschenmenge angesammelt hat, werden durch ein Militärspalier freigehalten. Zunächst nimmt der Deputirte Mussi (radikal) das Wort. Derselbe spricht sich für die Bewilligung des Kredits, aber gegen das Verhalten der Regierung aus.

London, 3. Februar. Lord Randolph Churchill ist heute früh nach Paris abgereist.

London, 3. Februar. Unterhaus. Unterstaatssekretär Gorst vom Departement für Indien erklärte auf Befragen, daß die Nachricht von der durch den Stamm der Duranis erfolgten Tödtung des Khans, sowie einer Anzahl Kulis in Kala Abdula an der Eisenbahnstrecke Quettah-Kojak jeder Begründung entbehre.

London, 3. Februar. Dem Vernehmen nach hat Lord Churchill England aus Gesundheitsrücksichten verlassen; auf den Rath der Aerzte wird derselbe mehrere Wochen im Süden Europas zubringen.

Bukarest, 3. Februar. Die Deputirtenkammer hat heute auf Grund des von Cogalniceanu erstatteten Berichts 5 Millionen zur Vervollständigung der Rüstungen bewilligt.

Athen, 3. Februar. In der Thronrede, mit welcher die Kammern heute eröffnet wurden, dankte der König für die ihm anläßlich der Großjährigkeitserklärung des Kronprinzen ausgesprochenen Gesinnungen. Die Beziehungen zu den auswärtigen Mächten seien geordnet und regelmäßig; dieselben gestatteten, sich der Aufbesserung der inneren Verhältnisse zuzuwenden. Die Finanzen erforderten eine umfassende Sorgfalt, um Griechenland in den Stand zu setzen, seine nationalen Ziele zu erreichen. Die von dem Lande verlangten finanziellen Opfer überschritten in keiner Weise die produktiven Kräfte desselben. Eine Regelung der Finanzen, welche allen Verpflichtungen Rechnung trage, werde den Kredit heben und es gestatten, daß die unterbrochenen Arbeiten für die Entwickelung des Verkehrswesens sowie für die Organisation der Armee und der Marine wieder aufgenommen würden. Die Genehmigung der von der Regierung eingebrachten Vorlagen werde das Prestige Griechenlands heben, welches für die Entwickelung des Hellenismus mehr als je nothwendig sei.

Mutter und Tochter.

Geschichte in zwei Büchern von Clara Braune.

25)

„Und ich bin es mit Dir, mein Kind," entgegnete die Professorin, „denn Du weißt, daß ich mir sehnlichst eine Schwiegertochter gewünscht habe, und eine, die mir lieber wäre als Frau Martha, hättest Du mir nie bringen können! Nun werden ja auch alle Deine verpackten Schätze an's Licht gezogen werden, die Du von Deinen Reisen mitgebracht hast. Siehst Du, wie Recht ich hatte, wenn ich Dir immer sagte, sie sollten für Deine Zukünftige aufgehoben werden!"

„Dann habe ich immer nur an Martha gedacht, Mutter," unterbrach sie Erich, „denn ich hätte nie eine Andere geheirathet, als sie! — Gott sei Dank, daß sie nun mein eigen ist!"

Die Freude im Altenhof'schen Hause war groß, als Martha ankam. Die Majorin hatte mit ihrem feinen Gefühl sofort errathen, daß eine ganz besondere Ursache für diese Reise vorliege, fragte aber selbstverständlich nicht nach derselben.

Erst als nach dem Abendessen die Kinder des Hauses sich zurückgezogen hatten, saß Martha noch mit den Freunden zusammen, die seit den vielen Jahren ihrer Familie so treu zur Seite gestanden hatten, und theilte ihnen nun erst die letzten Ereignisse mit.

„Ich rechnete auf Ihre treue Freundschaft, indem ich mich bei Ihnen einlud, denn nach der Oberförsterei konnte ich Saalfeld nicht kommen lassen, und in das Haus seiner Eltern möchte ich auch nicht unter jetzigen Umständen gehen. Hoffentlich billigen Sie meine Ansicht, und übernehmen noch einmal die Rolle des Vormundes, mein lieber Herr Major. Ich bin vielleicht thöricht, aber ich könnte mich mit dem Gedanken nicht aussöhnen, mich so ganz allein mit Saalfeld zu verloben. Meinem lieben Vater könnte die Aufregung vielleicht schaden, und darum bitte ich Sie um den Liebesdienst, Vaterstelle bei mir zu vertreten."

„Mit tausend Freuden," entgegnete der Major, „denn ich muß Ihnen gestehen, daß ich zu meiner Frau schon oft gesagt habe, seit die Berichte über Ihres Vaters Befinden so ungünstig lauteten, daß es doch wohl eigentlich thöricht von uns war, das alte Häuschen drüben zu verkaufen, wie sollte es werden, wenn Ihr Väterchen einmal heimging. So ist ja nun einmal alles menschliche Sorgen wieder recht überflüssig gewesen. — Der Saalfeld ist doch aber ein sonderbarer Herr! Warum hat er nur so lange gewartet, ehe er mit seinem Antrag hervortrat? Konntet schon ein paar Jahre früher mit einander glücklich sein!"

„Nun, ich hoffe und glaube, daß wir immer noch zeitig genug zum Glück kommen, erwiderte Martha sanft, „schelten Sie Saalfeld nicht, ich ehre sein Gefühl, was ihn so lange zurückhielt, und auch mein Vater billigte seine Handlungsweise."

„Und was sagt Eva zu der Neugestaltung der Verhältnisse?" fragte die Majorin, „sie ist inzwischen doch auch zu einem Faktor geworden, mit dem man rechnen muß!"

„Eva hat Ihnen geschrieben," erwiderte Martha etwas befangen, und händigte Frau von Altenhof einen Brief ein, „ich will Ihnen jedoch erst „Gute Nacht" wünschen, morgen wenn Saalfeld hier ist, können wir ja über Eva's Brief mit einander sprechen. Mir ist sein Inhalt nicht fremd," und damit empfahl sie sich den Freunden und suchte das Logirstübchen auf.

Dort angekommen, bedachte sie die Ereignisse der letztvergangenen Tage nochmals ernstlich, aber ihr eigenes Gefühl sowohl als das Urtheil des Vaters und der Freunde sagten ihr, daß sie recht handle, indem sie Erich Saalfeld's Antrag annehme. — — Nur ein Schatten fiel in ihre nächste Zukunft, — Eva.

Die Tochter hatte noch eine Unterredung mit der Mutter gehabt, in welcher sie dieser ruhig und bescheiden, aber dabei doch sehr ernst und fest erklärte, daß sie unter keinen Umständen mit der Mutter in deren neues Heim ziehen würde; sie wolle beim Großvater bleiben, so lange dieser lebe, und wenn sein Tod einmal einträte, dann wäre es Zeit, neue Pläne zu machen; keinesfalls könne und wolle sie Erich Saalfeld je wieder gegenüber treten, es wäre ihr zu demüthigend, ihm je wieder zu begegnen.

Martha hatte versucht, diesen Entschluß wankend zu machen, sie hatte ihr vorgehalten, wie vielen Dank sie dem Vormunde schulde.

„Das werde ich auch nie vergessen," hatte Eva sie unterbrochen, „er wird, so lange ich lebe, den ersten Platz in meinem Herzen nach Euch einnehmen, aber," und hier hatte ihre mit Gewalt angenommene Ruhe nicht mehr vermocht, Stand zu halten, „aber hilf mir, Mutter, daß ich ihn nie wieder sehe. Kann die Zeit meine jetzigen Ansichten und Gefühle über diesen Gegenstand ändern und mildern, so komme ich von selber zu Euch, bis dahin laß mich, Mutter, ich habe einen schweren Kampf durchzumachen, am schwersten, da er gegen mich selber gerichtet ist, aber es kann mir auch Niemand helfen."

Martha hatte dazu geschwiegen, was hätte sie auch darauf erwiedern sollen, und hatte nur Eva mitgetheilt, daß sie ihr insofern eine Enttäuschung bereiten müsse, als der Großpapa auch nur noch kurze Zeit auf der Oberförsterei bleiben werde, da er sein Abschiedsgesuch bereits eingereicht habe und also in einigen Monaten von dem lieben Walde scheiden würde.

Ziemlich gefaßt hatte Eva nach kurzem Besinnen geantwortet:

„Nun gut, so thue ich denn den Schritt gleich, den ich mir für später vorgenommen hatte, ich werde sogleich an Tante Altenhof schreiben und sie bitten, sich nach einer Stellung für mich umzusehen."

Diese Worte waren ein furchtbarer Schlag für Martha gewesen, sie hatte versucht, Eva davon abzubringen, hatte auch obenhin erwähnt, was die Welt von einem solchen Schritte sagen würde, sie hatte hierauf aber nur ziemlich kühl geantwortet, daß die Welt in der Wiederverheirathung der Mutter eine genügende Erklärung für diesen Entschluß finden würde.

Damit hatte sie die Mutter wieder unheilbar verletzt und diese war mit schwerem Herzen zum Vater geflüchtet, um mit ihm nochmals zu sprechen, ehe der entscheidende Brief an Saalfeld geschrieben und abgesandt wurde.

Der Oberförster war natürlich auch heftig erschrocken über Eva's Absicht, in die Welt hinaus zu gehen, um so mehr, da ihm ja Martha das Hauptmotiv für diesen Schritt nicht mittheilte, denn sie hatte es sich zur heiligen Pflicht gemacht, hierüber gegen Jedermann zu schweigen.

„Freilich, mein Kind," sprach der Oberförster, „wird man Dich vielfach verurtheilen. Warum muß die Frau mit einer so großen Tochter noch heirathen? wird es heißen, — das hätte sie zehn Jahre früher thun sollen, natürlich will sich ein so großes, erwachsenes Mädchen keinen Stiefvater aufdrängen lassen, — — aber das darf Dich nicht irre machen. Ich hatte etwas Anderes von Eva erwartet, um so mehr, als sie ja den Vormund so sehr liebte. Warum nur mag sie nicht seine Tochter sein wollen? — Ja, ja, die Frauenherzen sind doch unberechenbar. Aber laß Du Dich dadurch nicht beeinflussen, mein Kind, ich finde es nach allen Richtungen hin einen Segen, wenn Du wieder heirathest. Habe es Jahre lang erwünscht und ersehnt und da nun gar Saalfeld Dich begehrt, finde ich, nach Allem, was Du mir über ihn und seine Anhänglichkeit gesagt hast, daß Du selbst ein Unrecht an ihm thätest, wenn Du ihn ablehntest. Was nun kommt, das müßt Ihr Beide eben zusammen tragen!"

(Fortsetzung folgt.)

Börsenbericht.

Stettin, 4 Februar. Wetter: trübe Temp. + 6° R. Barom. 28" 7". Wind W.

Weizen still, per 1000 Klgr. loko 159—167,5 bez. per April-Mai 167 B. u. G., per Mai-Juni 168,5 B., 168 G., per Juni-Juli 170 bez.

Roggen still, per 1000 Klgr. loko 121—126 bez., per April-Mai 130 bez. 129,5 G., per Mai-Juni 130,5 bez., per Juni-Juli 131 B. u. G.

Gerste per 1000 Klgr. loko 110—126 bez., feinste über Notiz bez.

Hafer per 1000 Klgr. loko pomm 110—115 bez.

Rüböl unverändert, per 100 Klgr. loko o. F. b. Kl 46 B., per Februar 45 B, per April-Mai 45 B., per September-Oktober 47 B.

Spiritus matter, per 10,000 Liter % loko o. F. 35,7 bez., per Februar 35,7 nom., per April-Mai 36,6 bez., B. u. G., per Mai-Juni 37,2 B. u. G., per Juni-Juli 37,9 B u. G., per Juli-August 38,6 B. u. G, per August-September 39,2 B. u. G.

Petroleum per 50 Klgr. loko 11,5 verz. bez

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 16. Februar 1887, Vormittags 11 Uhr, findet im Saale des Restaurateurs Herrn **Neupert,** in der Pölitzerstraße Nr. 97 zu Stettin, eine

General-Versammlung

des konservativen Vereins des Kreises Randow statt.

Recht zahlreiche Betheiligung aller konservativen Wähler ist dringend nothwendig.

Der Vorstand.

Kirchliche Anzeigen.

Am Sonntag, den 6 Februar, predigen:

In der Schloß-Kirche:

Herr Prediger de Bourdeaux um 8¾ Uhr.
Herr Generalsuperintendent Poetter um 10½ Uhr.
Herr Konsistorialrath Dr. Küper um 5 Uhr.
Montag Abend 6 Uhr Missionsstunde: Herr Konsistorialrath Dr. Krummacher.
Donnerstag Abend 8 Uhr Abendandacht in der Sakristei: Herr Prediger Katter.

In der Jakobi-Kirche:

Herr Prediger Steinmetz um 10 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Dr Scipio um 2 Uhr.
Herr Prediger Müller um 5 Uhr.

In der Johannis-Kirche:

Herr Divisionspfarrer Hossenfelder um 9 Uhr. (Militär-Gottesdienst.)
Herr Prediger Sievert um 10½ Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Pastor Friedrichs um 2 Uhr.

In der Peter- und Pauls-Kirche:

Herr Pastor Fürer um 10 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Pastor Fürer um 2 Uhr. (Gottesdienst für die reifere Jugend.)
Mittwoch Abend 6½ Uhr Bibelstunde: Herr Pastor Fürer.

In der Gertrud-Kirche:

Herr Pastor Friedrichs um 9½ Uhr.
Herr Prediger Sievert um 5 Uhr.

Im Johanniskloster-Saale (Neustadt):

Herr Prediger Müller um 9 Uhr.

In der Lukas-Kirche:

Herr Pastor Homann um 10 Uhr.

In Torney in Salem:

Herr Divisionspfarrer Hossenfelder um 10½ Uhr.

In Torney in Bethanien:

Herr Pastor Brandt um 10 Uhr.

In Pommerensdorf:

Herr Pastor Hünefeld um 9 Uhr. (Abendmahl, Beichte um ½9 Uhr.)

Im Marchandstift in Bredow:

Herr Pastor Deicke um 10½ Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

In der Luther-Kirche in Züllchow:

Herr Pastor Deicke um 9 Uhr.

Sonntag Abend 7 Uhr in der Aula des Marienstifts-Gymnasiums Versammlung des ev. Traktat-Vereins, wozu auch Nichtmitglieder eingeladen werden. Den Vortrag hält Herr Superintendent Hoffmann aus Frauendorf.

Ziehungs-Liste

der 4. Klasse 175. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 3. Februar.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

98 133 386 404 (3000) 632 727 57 898 955 **1**247 567 69 641 799 **2**084 90 (3000) 155 72 89 313 74 403 29 51 64 725 47 66 74 84 **3**152 331 436 547 637 807 11 23 985 **4**001 88 (1500) 136 351 73 503 87 880 **5**001 60 148 86 284 313 84 410 11 23 52 518 712 26 50 928 **6**052 101 65 95 219 358 578 93 654 72 918 76 **7**033 36 97 100 53 78 332 400 33 746 55 68 **8**055 57 237 334 93 83 497 565 (500) 612 801 32 901 3 89 **9**063 176 228 (300) 80 96 300 84 485 523 63 779 842 **10**034 378 537 52 60 732 (500) 913 62 **11**171 93 (300) 249 66 308 75 447 (300) 524 623 26 97 906 35 82 **12**146 204 338 489 **13**082 329 459 90 521 27 711 942 **14**042 210 55 375 419 60 95 504 737 74 86 920 **15**106 233 341 80 409 30 652 707 13 860 921 87 **16**218 408 58 63 597 861 **17**028 123 59 365 407 554 692 (500) 793 876 83 95 907 **18**128 265 675 77 82 727 64 837 (1500) **19**155 59 211 35 75 91 304 15 561 663 714 962 38 **20**074 91 265 77 313 84 97 525 47 684 719 (300) 859 **21**048 57 (500) 190 377 570 696 706 15 66 870 88 978 **22**237 48 357 687 717 43 832 940 92 **23**070 255 61 82 (3000) 387 428 34 79 97 670 942 45 **24**034 129 47 267 79 (500) 360 484 95 516 677 731 37 **25**029 (500) 215 674 834

Stettin, den 3. Februar 1887.

Reichs- und preußische Fonds.

Reichs-Anleihe	4	102,— bz B
do.	3½	99,75 bz
Pr. Consolidirte Anleihe	4	102,— bz
do. do. do.	3½	97,— bz
Staats-Anleihe v. 1853	4	100,25 bz
Staats-Schuld-Scheine	3½	99,90 bz
Berliner Stadt-Oblig.	4	101,70 bz
do. do.	3½	—,—
Pfandbriefe: Berliner	5	116,— bz
do.	4½	105,— bz
Kur- und Neumärk.	3½	—,—
do. neue	3½	95,50 bz
Ostpreußische	3½	95,20 bz
Landsch. Zentral	4	100,50 bz
Pommersche	3½	95,70 bz
do.	4	101,80 G
do.	4½	—,—
Posensche neue	4	101,20 bz
Westpr. Ritterschaft.	3½	95,20 bz G
do. do.	4	
do. Serie 1 B.	4	
do. do. 2. S.	4	
Rentenbriefe: Kur- und Neumärk.	4	103,25 G
Pommersche	4	103,25 bz
Posensche	4	103,25 bz
Preußische	4	103,50 bz B
Sächsische	4	103,25 bz
Badische St.-Eisenb.-Anl.	4	—,—

Lotterie-Anleihen.

Badische Prämien-Anleihe v. 1867.	4	132,80 bz
Bairische Prämien-Anleihe	4	133,40 bz
Braunschw. 20-Thlr.-Loose	—	93,60 bz
Dessauer Prämien-Anleihe	3½	—,—
Finnländische Loose	—	48,50 bz
Hamburger 50-Thlr.-Loose	3	—,—
Cöln-Mind. Prämien-Anl.	3½	127,— bz
Kurhessische Prämien-Anl.	—	293,60 G
Lübecker 50-Thlr.-Loose	3½	188,— B
Meininger 7-Guld.-Loose	—	—,—
Oesterr. 250 Fl. 1854	4	105,— G
do. Crd.-L. v. 1858	—	275,50 G
do. 1860er Loose	5	108,25 bz G
do. 1864er Loose	—	—,—
Oldenburger 40-Thlr.-Loose	3	155,— bz
Preußische Pr.-Anl. 55	3½	144,25 B
Russische Pr.-Anl. 1864	5	136,— G
do. do. 1866	5	130,— bz B

Ausländische Fonds.

Italienische Rente	5	91,75 bz
Russische Bodencredit-Anl.	5	92,00 bz G
Russ. Ct.-B.-Pfd. 1. Serie	5	78,— bz

Ausländische Fonds.

Oesterr. Gold-Rente	4	84,70 bz
do. Pap.-Rente	4⅕	—,—
do. Silber-Rente	4⅕	61,80 bz
Ungar. Gold-Rente 1000	4	74,75 bz
Serbische Eis.-Hyp.-Oblig.	5	74,— bz
Serbische amort. Rente	5	73,— bz B
Pester Stadt-Anleihe	6	81,— et bz
Russ.-engl. Anleihe v. 1862	5	92,80 bz
do. conf. Anleihe v. 1870	5	—,—
do. do. 1871—73	5	91,25 bz
do. do. v. 1875	4½	85,50 bz
do. do. v. 1877	5	96,50 bz
do. do. v. 1880	4	77,75 bz
do. do. v. 1884	5	90,90 bz
do. do. kleine	5	91,— bz
Russische Goldrente	6	106,25 bz
do. 5. Stiegl.-Anl.	5	—,—
do. 6. do. do.	5	84,25 bz
do. 2. Orient-Anleihe	5	55,— bz
Rumän. St.-Obl. M. 4000	6	100,30 bz G
Rumän. fund. M. 4000	5	95,50 G
do. amort. M. 4000	5	87,— bz G

Deutsche Eisenb.-Stamm-Actien.

	1886	Zf.	
Berlin-Dresden	—	4	17,80 bz
Crefelder Eisenbahn	—	4	—,—
Breslau-Warschau	—	4	—,—
Ludwshf.-Berbach	—	4	212,— bz
Mainz-Ludwsbhf.	—	4	89,50 bz
Marbrg.-Mlawka	—	4	36,50 bz
Mecklb. Friedr.-Franz	—	4	148,50 bz
Nordhausen-Erfurt	—	4	31,75 bz
Ostpr. Südbahn	—	4	66,25 B
Werrabahn	—		74,75 bz G

Eisenb.-Stamm-Prior.-Actien.

Angermünde-Schwedt	—	6	—,—
Berlin-Dresden	—	5	49,50 bz G
Frankf. G.-Eis.-G.	—	4	—,—
Marbrg.-Mlawka	—	5	—,—
Nordhausen-Erfurt	—	5	102,— bz B
Oberl. incl. Cp.	—	5	—,—
Ostpr. Südbahn	—	5	102,— bz B
Weimar-Gera	—	5	—,—

Verstaatlichte Preuß. Bahnen.

Niederschl.-Märk. St.-P.	4	100,25 bz G
Stargard-Posen	4½	103,25 B

Fr. Eisb.-St.- u. St.-Prior.-Act.

	1886	Zf.	
Donetzbahn (gar.)	—	5	—,—
Kaiser Franz-Josef	—	5	—,—
Galizier	—	4	75,25 bz
Gotthdbh. 3.	—	4	92,90 bz

Fr. Eisb. St.- u. St.-Prior.-Act.

	1886	Zf.	
Kaschau-Oderberg	—	4	—,—
Kronprinz-Rudolph	—	5	69,— bz B
Oesterr. Staatsbahn	—	4	378,— bz
Russ. Südwestbahn	—	5	56,— G
do. große	—	5	56,— bz
Südöst. (Lomb.)	—	4	140,50 bz
Oesterr. Nordwestb.	—	5	pr.St.inM—
do. B. Elbth.	—	4	pr.St.inM—
Warschau-Wiener	—	4	261,00 bz G
Russ. St. (No. 125)	—	5	122,40 bz

Deutsche Eisenbahn-Prioritäten.

	Zf.	
Bg.-Mk. 3. S. v. St. 3¼ g.	3½	97,— bz
do. do. Lit. B.	3½	97,— bz
do. do. Lit. C.	3½	97,— bz
Berlin-Anhalter L. A.	4	99,50 bz G
do. do. L. B.	4	99,50 bz G
Berlin-Görlitzer	4	99,50 G
do. Hamb. 3. Em. cv.	4	100,— B
do. Ptsd.-M. La. C. neue	4	99,50 bz G
do. La. D. neue		
do. La. E.		
do. Stett. v. S. g. 2. 3. 6.	4	99,50 G
do. Dresden (gar.)	4½	103,— B
Breslau-Schw.-Frb. La. H.	4	100,— B
do. do. La. K.	4	99,50 G
Köln-Md. 4. E. 3½ gr.	4	100,— bz B
do. do. 6.	4	100,— bz B
do. do. 6. B.	4	100,— bz B
Hll.-Sor. v. St. g. A. B.	4	—,—
do. Lit. C.	4	—,—
Magd.-Halbst. 1873	4	100,— bz B
do. Leipzig L. A.	4	103,— G
Obschl. Em. v. 1874	4	—,—
do. Em. v. 1879	4½	104,50 bz
do. Starg.-Pos. 1. 2. 3.	4	—,—
Ostpreuß. Südbahn	4½	100,50 bz B
Rechte Oderufer 1. Em.	4	—,—
Rhn. 3. Em. 71, 73 cv.	4	99,50 bz G
Thüringer 6. Serie	4	100,— bz
Werrabahn	4	—,—

Fremde Eis.-Prior. u. Prior.-Obl.

Gal. C.-Ludwigsbahn gr.	4½	77,80 bz
Gotthard 3. Serie	5	100,50 B
Kaschau-Oderberg gar.	5	74,75 bz
Kronprinz.-Rud.-Bahn	4	70,00 B
Mähr. schles. Centralbahn	—	48,00 bz
Oesterr. Stb. g. Fr. p. St.	3	—,—
do. do. 1874 do.	3	382— B
do. Erg.-Netz. do.	3	372,00 bz
Reichb.-Pardub. gar.	5	81,50 B
Schw. C.- u. Nordostbahn.	4	—,—
Südösterr. Lmb. p. St.	3	301,50 bz
do. do. neue	3	301,— bz
Brest-Grajewo	5	91,00 bz
Charcow-Asow gar.	5	97,75 bz
do. Livr. Sterl.	5	—,—
Jelez-Orel gar.	5	94,75 bz
Jelez-Woronesch gar.	5	—,—
Koslow-Woronesch gar.	5	95,10 bz
do. 2. Em. ind. Obl.	5	79,— bz
Kursk-Charkow gar.	5	96,25 bz G
K.-Chrk.-Asow ind. gar.	5	85,— bz
Kursk-Kiew gar.	5	98,70 bz
Losowo-Sew. ind. gar.	5	34,50 bz
Mosco-Rjäsan gar.	4	91,50 bz
Mosco-Smolsk. gar.	5	95,75 bz G
Orel-Greasi-O. gar.	5	—,
Rjäsan-Koslow gar.	4	88,50 bz
Rjaschk-Morczsk. gar.	5	94,25 bz
Rybinsk-Bologne	5	86,75 bz
do. 2. Em.	5	79,25 bz
Schuja-Iwan. gar.	5	95,50 bz
Transkaukasische	3	68,25 bz
Warschau-Terespol. gar.	5	—,—
Warschau-Wiener 4. Em.	5	99,— bz G
Wladikawkas	4	76,60 bz

Hypotheken-Certificate.

Deutsche Hp.-B. Berlin	5	105,50 bz G
do. do. do.	4	101,— bz G
do, do. do.	4	101,— bz G
D. Gr.-Cr.-B. III	3½	—,—
Hamburger Hyp.-Pfdbr.	4	—,—
Meckl. Hyp.-Wechsel-Bank	4½	—,—
do. do. 2. Serie	4½	—,—
Nordd. Grd.-Crd.-Bank.	5	107,15 bz G
do. do. conv.	4	—,—
Pr. Bod.-Credit-Act.-Bank 1. und 2.	5	111,— G
do. do. 5. und 6.	5	105,50 G
do. do.	4½	111,50 G
do. do.	4	101,— bz G
Pr. C.-B.-C. (rz. 110)	5	112,20 B
do. (rz. 110)	4½	—,—
do. (rz. 100)	4	99,— bz
kündb.	4	—,—
Pomm. H.-B. 1 (rz. 120)	5	112,— G
do. 2. 4. (rz. 110)	5	—,—
do. H.-B. 2 (rz. 110)	4½	103,90 bz
do. do. 3 (rz. 100)	4½	
do. do. 1 (rz. 100)	4	—,—
Pm. H.-A.-B. 1 (rz. 120)	4½	—,—
do. do. 6 (rz. 110)	5	—,
Pr. H.-B.-A.-G. Ctf.	4½	102.60 G
do. do.	4	—,—
do. do.	3½	98,60 bz
Stett.-N.-Hyp. C.-G.	5	101,25 G
do. (rz. 110)	4½	102,00 bz G
do. (rz 110)	4	100,50 bz G
do. (rz. 100)	4	98,50 bz G

Bank-Papiere.

	1886	
Bk. f. Spr. u. Pr.-H.	—	91,— bz G
Berliner Kassenverein	—	118,— B
do. Handelsgesell.	—	139,75 bz G
Börsen-Handels-Verein	—	120,25 G
Breslauer Discontobank	—	86,30 B
Danziger Privatbank	—	132,75 G
Darmstädter Bank	—	127,40 bz
do. Zettelbank	—	—,—
Deutsche Bank	—	147,— bz G
Deutsche Hyp.-Bank	—	95,— bz G
Disconto Comm.-Anth.	—	181,— bz B
Gothaer Grundcreditb.	—	53,60 bz
do. junge	—	77,60 G
Königsberger Vereinsb.	—	103,— B
Magdeburger Privatbk.	—	114,25 G
Meckl. Hyp.- u. W.-B.	—	—,—
Mitteld. Creditbank	—	—,—
Meininger Hyp.-Bank	—	93,— bz B
Norddeutsche Bank	—	134,— bz G
Oesterr. Creditanstalt	—	440,— bz
Petersb. Int.-Bank	—	105,— bz
Posener Provinz.-Bank	—	114,— bz
Preuß. Bodencredit	—	97,75 bz
do. C.-Bd.-Crd.	—	128,25 bz G
do. Hyp.-Bank	—	99,50 bz G
Reichsbank	—	128,— bz
Rostocker Bank	—	94,75 bz B
Schaffh. Bankverein	—	84,— bz G
Schles. Bankverein	—	101,50 bz
Weimarische Bank	—	56,— bz

Bergwerk- u. Hüttengesellschaften.

Bochumer Brgw. A.	—	36,— bz
do. do. B.	—	—,—
Borussia, Dortmunder	—	—,—
Donnersmarkhütte	—	40,— bz G
Dortm. Union Lit. A.	1/3	52,10 bz
Duxer Kohlenverein	—	—,—
Gelsenkirchener	—	103,75 bz
Harpener Bergbau	—	64,50 B
Hessisch-Rheinisch.	—	—,—
König- u. Laurahütte	—	74,75 bz
Lauchhammer	—	50,— bz G
Louise Tiefbau	—	—,—
Schlesische Zinkhütten	—	115,75 bz G
Stolb. Zinkhütten	—	30,00 G
do. do. St.-P.	—	100,10 bz G

Bank-Disconto in

Berlin 4% (Lomb.)	Paris 3%
5%	Belg. Plätze 2½%
Amsterdam 2½%	Petersburg 6%
London 5%	Wien Oesterr.-W. 4%

Wechsel-Conto vom 3.

Amsterdam 8 Tage	2½	168,20 bz
do. 2 Monat	2½	167,65 bz
Belg. Plätze 8 Tage	2½	80,20 bz
do. do. 2 Monat	2½	79,85 G
London 8 Tage	5	20,35 bz
Paris 8 Tage	3	20,25 bz
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4	157,10 bz
do. do. 2 Monat	4	182,— bz
Petersburg 3 Wochen	5	182,80 bz
do. 3 Monat	5	182,— bz
Warschau 8 Tage	5	182,90 bz

Gold- und Papiergeld.

Dukaten pr. Stück	—,—
Sovereings	—,—
20-Francs-Stück	16,115 bz
Dollars	—,—
Imperials	—,—
Frz. Banknoten p. 100 Fr.	80,30 bz
Oesterr. Banknoten p. 100 fl.	157,30 bz
Russ. Banknoten p. 100 R.	183,30 bz

Industrie-Papiere (3. Februar.)

Deutsche Baug. 70%	—	83,30 bz G
Unter den Linden	—	20,— bz
Brauereien: Ahrens (Moabit)	0	90,— G
Bock	5½	—,—
Böhmische	12	278,— bz
Friedrichshain	10	—,—
Tivoli	6	120,— bz G
Landré	10	180,— bz B
Berl.-Charl. Pferdebahn	—	—,—
Stettiner Straßenbahn	—	—,—
Gr. Berl. Pferdebahn	—	263,— bz
L. Löwe & Co.	—	260,— bz G
Maschfabrk. Schwarzkopf	—	389 30 bz G
Egest. Haun. M.-Fabrik	—	—,—
do. do. St.-P.	—	—,—
Stett. Maschf. M. & H.	—	15,10 G
Schering, Chm.-Fabrik	—	420,00 G
Staßfurt, Chm.-Fabrik	—	—,—
Union, Chem.-Fabrik	—	95,— G
Bazar (Zeitung)	—	166,75 B
Immobilien-Actienges.	—	103,— bz
Kette, Dampfsch.-G.	—	—,—
Salzwerke (Egest.)	—	—,—
Stralsunder Spielkarten	—	70,— bz G
Westph. Union	—	12,— G
do. 6% St.-Pr.	—	86,— bz B

26327 69 87 548 (3000) 51 (500) 89 620 51 52 70 90 758 859 (300) 92 954 82 **27**027 173 81 233 89 578 85 **28**066 108 11 51 277 84 578 615 21 762 807 74 82 938 **29**142 215 85 393 463 518 846 52

30033 101 37 (1500) 248 52 307 486 713 63 960 **31**113 73 263 (5000) 67 517 24 62 81 701 812 23 51 959 **32**124 63 203 21 418 634 909 22 **33**129 92 259 (300) 97 307 81 564 83 766 816 27 28 63 **34**000 182 (3000) 242 310 (300) 57 782 813 995 **35**046 171 87 210 73 358 (500) 412 61 91 529 668 98 700 959 (3000) **36**302 27 37 443 80 579 (1500) 614 21 26 737 66 962 90 **37**044 (1500) 181 (300) 221 400 21 751 993 **38**015 (3000) 54 (500) 93 128 205 (500) 72 453 591 651 96 740 (1500) 63 997 **39**067 106 33 68 99 349 (500) 426 85 666 72 77 703 984

40046 191 266 353 90 402 561 (3000) 670 (1500) 892 925 64 67 **41**303 61 579 765 846 **42**142 228 46 347 430 514 640 82 728 831 81 **43**004 48 126 45 48 (300) 63 70 224 74 374 442 624 882 **44**026 (300) 74 93 225 46 57 363 413 42 615 56 781 83 935 (300) **45**047 133 39 228 505 61 660 (500) 819 21 929 (300) **46**018 33 50 67 196 265 518 45 711 905 **47**007 50 139 422 (500) 652 873 921 **48**181 95 482 567 98 730 42 67 851 52 60 907 **49**172 225 550 630 95 752 56 86 90 92 97 (300) 831 (300) 905 65

50088 455 95 539 695 710 65 **51**068 92 (3000) 98 (3000) 156 67 225 79 394 448 632 (1500) 55 788 (300) 840 71 931 46 56 **52**117 82 (300) 243 498 560 631 798 **53**089 179 81 210 11 99 421 526 648 68 946 **54**102 (10000) 88 233 308 9 416 25 614 24 816 51 902 98 (1500) **55**003 78 305 465 526 616 (3000) 737 805 (1500) 83 900 20 **56**022 151 256 397 448 (3000) 70 (300) 789 805 84 91 **57**199 215 (1500) 573 75 679 90 761 919 28 **58**135 57 339 71 434 598 603 9 722 859 **59**052 105 95 323 674 793 (500)

60086 279 83 379 95 437 94 604 837 (1500) 934 42 94 **61**079 113 227 55 384 642 701 41 (3000) 950 **62**028 64 174 246 69 344 432 507 96 633 50 97 855 (300) 908 76 92 **63**076 122 (300) 61 216 32 79 83 311 635 704 957 **64**062 82 123 58 71 (5000) 86 226 311 67 464 511 **65**027 98 (3000) 99 269 331 54 413 513 665 (1500) 71 96 779 995 **66**121 72 231 389 (3000) 480 608 66 910 42 52 **67**101 272 91 341 68 475 (3000) 548 61 603 39 (300) 67 877 977 **68**051 146 (3000) 257 403 21 48 590 (1500) 708 826 (1500) 90 **69**040 (1500) 144 216 415 57 613 (500) 92 797 822 33 828 34

70110 216 332 403 97 531 57 81 614 57 751 836 902 **71**083 184 277 89 303 431 55 549 613 738 45 824 (500) **72**070 121 93 260 89 (1500) 334 85 (1500) 460 642 (500) 79 706 (1500) 15 18 40 (500) 65 96 891 946 64 **73**014 264 377 404 9 16 29 31 74 (3000) 547 679 701 895 97 **74**118 549 692 718 883 924 (500) **75**003 201 95 305 6 409 581 937 45 **76**047 87 92 319 71 544 89 865 **77**020 89 94 276 510 732 813 915 42 **78**551 612 709 63 815 33 81 968 **79**011 50 226 396 565 674 745 55 (300) 94 816 91 942 80

80098 162 443 522 81 600 57 (1500) 708 79 806 21 54 72 960 (500) **81**120 611 737 86 894 900 **82**171 281 342 527 (300) 67 771 **83**205 432 70 93 (500) 628 44 85 749 52 801 16 85 982 **84**061 62 75 400 517 48 57 614 41 793 905 **85**135 316 38 82 404 543 776 918 **86**840 55 497 518 88 (500) 760 910 29 40 **87**045 [illegible] 247 77 95 351 481 586 670 746 802 43 **88**009 106 93 310 29 37 462 91 (300) 511 611 708 51 832 904 **89**181 226 326 36 472 562 713 829

90048 (3000) 114 209 (300) 80 333 411 77 534 63 616 23 72 743 801 908 (300) 36 **91**013 74 (3000) 170 (500) 74 206 76 85 324 601 20 63 79 97 765 851 938 58 **92**153 204 (300) 92 492 578 614 08 704 891 962 **93**167 234 39 58 329 95 410 (300) 43 521 60 667 715 81 (1500) 91 806 15 (500) 20 908 29 **94**011 102 319 687 716 24 813 976 **95**028 177 94 249 397 530 62 613 713 89 818 95 919 41 **96**097 (3000) 264 86 300 76 620 88 799 **97**042 59 432 48 931 35 46 94 **98**198 241 48 88 93 443 548 662 776 843 911 74 82 **99**098 130 310 411 531 675 756 806 22

100018 60 143 81 639 43 750 (500) 808 73 84 85 910 77 **101**072 238 325 65 431 (500) 542 47 64 615 711 884 **102**059 101 58 85 359 85 (1500) 418 52 560 99 695 714 37 938 76 **103**007 128 (300) 247 57 391 518 16 633 62 707 856 963 **104**228 321 487 524 37 741 69 821 51 65 **105**016 92 94 199 210 609 62 86 **106**002 433 54 544 657 726 69 929 30 **107**176 (300) 248 396 483 512 75 (300) 86 642 (1500) 701 803 86 901 51 52 (500) 73 **108**104 5 755 (500) 859 **109**090 165 78 224 71 90 419 511 30 46 642 (500) 713 921 74

110068 79 223 51 534 809 962 **111**040 142 79 248 425 535 40 59 (1500) 64 (3000) 615 57 749 853 **112**265 377 706 66 951 **113**045 212 75 301 461 748 **114**066 132 61 225 331 71 493 547 781 97 850 976 86 90 **115**043 73 165 66 (300) 74 233 366 (300) 85 453 744 51 65 862 79 97 934 68 **116**104 32 237 503 55 56 694 728 91 838 71 87 96 (500) **117**069 135 46 58 81 (300) 227 407 771 916 **118**202 347 501 793 843 (1500) 978 81 **119**130 88 (500) 259 369 85 97 482 579 689 701 894 912

120112 40 71 318 563 (3000) 794 (3000) 807 89 973 94 **121**243 317 28 426 47 612 85 773 **122**114 44 226 328 69 726 63 820 44 937 **123**068 69 87 263 368 423 91 (1500) 520 665 96 817 62 **124**057 118 22 267 329 417 71 79 684 736 48 (300) 838 86 981 **125**064 74 213 415 534 94 739 35 **126**051 83 92 115 54 365 87 88 (500) 410 58 510 (3000) 608 47 (1500) 767 81 800 (300) **127**230 91 93 336 492 94 95 556 655 61 815 (1500) **128**072 247 73 453 646 47 748 952 **129**063 190 255 86 361 70 (300) 89 408 620 62 722 810

130317 96 420 583 666 90 736 37 46 839 970 86 **131**008 161 69 278 570 634 894 915 **132**051 (1500) 119 74 280 374 401 537 644 743 91 850 950 **133**026 76 (300) 171 231 392 745 881 (300) 964 (300) 69 **134**152 65 (1500) 99 223 68 419 47 714 838 48 982 97 **135**127 213 32 48 302 71 632 97 716 826 907 **136**147 421 550 68 840 964 **137**164 235 64 351 532 90 769 816 (3000) 27 **138**021 199 203 (300) 25 397 403 537 80 637 59 (1500) 726 (500) 850 74 **139**067 264 414 33 40 703 55 831 82 939

140190 225 97 (300) 301 68 615 49 725 64 805 13 937 99 **141**064 279 (300) 692 816 40 940 46 90 **142**000 233 (300) 367 74 466 535 692 825 952 **143**003 195 250 55 68 498 510 14 52 703 863 76 903 **144**047 79 204 425 74 98 516 619 78 768 88 99 **145**247 313 58 68 85 626 858 950 **146**036 190 254 78 319 578 600 745 52 95 810 954 (500) **147**322 **148**019 (1500) 62 151 249 362 84 410 15 67 70 596 694 98 751 **149**019 203 63 404 95 603 (300) 803 4 13 25

150085 234 47 424 45 68 662 727 905 **151**005 35 263 466 929 91 **152**063 197 277 360 69 497 600 (3000) 44 858 948 80 (3000) **153**086 142 241 351 438 563 663 843 (3000) 54 64 **154**084 90 111 (3000) 319 24 35 41 69 770 825 52 68 **155**089 120 250 384 91 734 45 811 (500) 960 63 **156**120 31 55 461 749 841 55 **157**060 264 319 41 61 63 464 508 796 888 **158**023 159 290 486 538 777 97 912 38 **159**000 139 56 232 36 39 80 99 356 726 (300) 56 826 37 57

160186 710 892 **161**026 146 290 591 612 14 81 790 806 31 **162**025 308 (300) 96 406 550 633 826 941 **163**000 199 288 340 (300) 43 96 400 11 514 610 54 60 (300) 82 739 857 965 **164**071 (300) 189 90 275 455 638 838 42 74 79 928 43 **165**108 238 322 406 30 95 638 763 **166**396 414 559 619 865 (500) 77 **167**051 107 82 678 96 811 **168**059 146 349 52 62 580 651 80 771 978 **169**004 225 560 (3000) 723 31 910

170001 243 308 26 462 86 634 723 25 56 79 (1500) **171**010 76 315 404 770 834 940 70 **172**054 90 152 (1500) 399 448 53 65 556 85 92 614 25 923 **173**045 56 64 110 22 220 35 91 322 504 872 981 (3000) **174**036 (500) 547 996 **175**219 21 753 832 (300) **176**054 130 419 609 **177**054 288 347 (500) 465 512 38 58 62 642 728 **178**125 83 (300) 284 (300) 96 97 315 75 92 406 67 96 665 68 82 807 953 88 89 97 **179**100 (300) 4 41 235 89 96 434 512 24 89 679 94 758 81 821

180068 136 289 (300) 336 455 69 537 39 52 859 78 **181**072 373 84 424 66 622 78 **182**056 122 273 385 408 581 725 81 **183**028 60 111 24 42 229 58 389 528 815 54 969 **184**003 61 (500) 296 405 568 726 887 **185**125 300 524 71 612 78 89 777 82 85 (1500) 801 7 916 **186**091 97 109 96 372 409 93 95 532 84 729 811 30 73 932 74 **187**028 51 257 330 50 853 (300) 63 **188**019 106 52 215 53 391 464 606 44 70 81 710 47 913 65 **189**079 172 76 200 331 497 724 893

B. Nachmittags-Ziehung.

32 83 (3000) 109 236 96 367 94 780 844 919 **1**065 162 72 254 365 71 92 537 667 94 95 923 **2**020 95 295 302 17 69 481 568 (1500) 94 721 94 827 78 (1500) **3**060 101 242 307 28 402 (500) 653 748 812 19 952 67 **4**165 406 61 723 72 **5**047 (1500) 102 39 584 610 727 37 908 24 (500) **6**018 61 230 317 87 415 41 (1500) 76 (1500) 516 28 785 967 **7**365 432 59 511 67 773 833 909 16 (300) **8**154 87 230 48 348 911 88 91 **9**065 (500) 98 332 405 74 (300) 90 (300) 554 634 946 96

10041 65 75 184 224 (1500) 85 470 77 79 504 (500) 65 646 47 744 67 **11**253 468 96 97 98 (3000) 500 654 55 970 (300) **12**027 153 81 98 311 449 (300) 85 586 684 (300) 92 702 (3000) 43 65 910 84 **13**072 79 (300) 190 301 82 475 654 750 805 **14**062 193 221 371 409 55 507 88 600 79 781 810 40 **15**008 (300) 35 109 49 75 451 66 549 852 (3000) **16**006 75 84 172 85 252 345 83 412 76 519 79 854 (3000) 910 **17**025 40 43 356 628 706 24 91 926 85 **18**191 220 387 496 604 793 (300) 877 **19**081 135 246 85 657 99 (3000) 722 49 851 78

20085 120 35 50 403 52 99 729 (3000) 807 **21**094 230 395 (3000) 447 50 619 31 759 860 **22**000 187 91 (3000) 347 478 87 97 501 26 90 747 996 **23**229 (3000) 378 489 603 743 867 83 919 32 **24**073 75 282 84 338 618 711 62 900 37 89 **25**018 60 187 97 231 91 664 812 **26**281 90 492 561 627 75 780 **27**023 70 494 562 773 915 33 90 94 **28**026 68 77 256 381 444 68 89 535 48 95 609 921 45 (300) **29**031 173 589 615 43 787 808 62

30035 330 72 (300) 82 412 83 616 93 767 989 **31**233 380 529 753 857 89 946 **32**008 112 293 348 76 449 608 751 85 90 897 902 **33**187 335 492 560 701 10 39 856 **34**141 66 243 68 387 447 553 605 708 21 55 **35**062 113 14 223 476 83 547 617 735 80 (1500) 804 11 34 927 73 91 **36**134 43 82 94 228 430 588 606 20 64 753 74 (1500) 842 55 95 **37**229 54 89 393 446 52 81 (3000) 620 51 916 39 **38**013 218 55 92 349 67 90 92 555 762 826 44 66 **39**090 126 42 86 358 85 400 68

40110 50 347 54 567 689 837 60 (500) **41**018 134 225 380 441 79 638 77 808 (500) 88 96 **42**099 313 52 63 500 637 (3000) 786 819 43 **43**029 118 213 580 684 (1500) 706 **44**135 42 94 220 (1500) 31 395 411 33 92 515 33 658 734 45 811 84 931 34 (1500) 51 **45**008 12 72 73 85 111 82 245 (3000) 334 52 414 800 980 **46**120 262 (3000) 79 377 421 41 627 28 792 808 36 74 901 9 **47**022 90 123 234 43 70 336 86 89 90 99 404 14 40 898 **48**018 70 264 444 723 95 808 918 95 **49**045 56 150 53 265 (1500) 314 33 (500) 54 433 48 651 (3000)

50201 321 47 838 (500) **51**009 243 82 302 (300) 59 75 496 (500) 543 58 (500) 623 73 709 (300) 53 859 918 **52**040 58 86 106 57 81 241 96 336 63 411 40 71 505 718 22 817 31 44 72 (300) **53**002 47 86 109 228 386 431 (500) 96 884 (300) 959 **54**109 36 55 228 (1500) 44 390 423 601 4 (1500) 48 830 **55**042 115 (3000) 23 469 536 53 59 635 40 88 790 807 97 998 **56**063 74 517 601 76 925 **57**029 92 119 41 55 225 313 436 56 515 (1500) 47 93 603 22 36 (300) 708 33 806 974 **58**094 197 432 88 573 87 667 744 92 829 76 **59**089 289 377 405 51 85 596 708 33

60233 55 695 98 807 39 93 909 79 **61**048 (300) 174 230 52 305 518 670 749 800 67 **62**001 27 47 (300) 62 (300) 123 42 351 408 15 76 825 924 **63**056 185 211 76 388 478 565 755 99 969 **64**000 40 111 63 243 468 536 605 33 80 90 792 **65**065 163 277 85 598 617 57 77 756 865 **66**093 167 75 83 212 327 505 16 607 (300) 61 752 61 895 98 917 35 **67**121 219 358 420 643 75 **68**022 (300) 49 73 150 93 238 87 (10000) 561 610 54 58 899 (15000) 930 33 72 **69**087 91 (300) 118 274 403 10 512 604 53 963 69

70007 11 124 401 758 62 885 928 87 (300) **71**053 87 101 230 55 403 (500) 570 648 702 59 802 943 94 **72**015 27 45 137 66 487 680 712 61 911 **73**199 234 322 425 646 63 833 912 **74**242 307 982 86 (5000) **75**098 178 208 19 71 (3000) 79 303 20 457 72 575 617 828 934 **76**063 133 230 34 302 440 690 736 53 (300) 67 893 **77**006 61 98 (1500) 147 214 27 84 86 304 524 (500) 615 30 717 28 938 39 **78**072 467 609 719 92 810 82 903 63 **79**242 (1500) 325 453 70 72 (3000) 614

80015 140 383 439 535 748 57 60 (300) 80 837 935 75 (1500) **81**098 233 317 39 410 (300) 561 636 42 718 99 (3000) 867 90 **82**044 400 14 502 7 79 636 87 857 974 85 **83**045 49 208 9 76 377 511 610 20 86 708 905 55 **84**017 39 64 90 385 406 30 633 (300) 78 802 (3000) 82 **85**011 55 (3000) 142 229 (1500) 53 301 560 687 761 855 986 **86**020 42 58 116 410 50 629 (300) 797 806 61 69 71 (300) 96 **87**008 120 (500) 34 57 359 541 861 996 **88**041 104 29 (300) 225 387 443 651 906 7 **89**333 78 544 89 621 (3000)

90159 227 (300) 300 1 7 21 435 527 670 (300) 73 738 948 **91**000 211 314 (3000) 403 25 30 48 63 510 27 **92**136 280 427 553 621 41 74 862 926 **93**032 43 (300) 251 347 408 86 (3000) 566 721 41 45 64 828 **94**003 10 42 160 628 47 89 91 792 814 94 992 **95**305 536 88 607 (300) 36 89 731 832 70 920 33 34 96 **96**029 93 149 393 541 860 946 87 **97**039 50 156 95 235 57 516 699 704 855 66 969 74 83 **98**079 172 283 380 82 500 74 602 74 823 32 40 909 6 37 **99**079 417 33 59 798 833 955

100158 347 628 836 92 97 955 **101**000 95 101 209 330 596 663 71 (500) 730 60 **102**126 94 (3000) 97 232 448 59 93 502 9 28 87 762 805 **103**084 223 305 432 45 620 733 86 (300) 824 54 913 51 99 **104**011 293 (500) 455 846 943 **105**019 (500) 233 354 754 909 (300) **106**024 (300) 45 66 98 383 406 (500) 72 580 825 993 **107**215 374 412 76 98 589 (30000) 670 78 (300) 700 905 (300) 62 **108**077 409 38 518 26 36 629 68 918 67 **109**084 87 120 244 65 325 443 501 602 47 752 53

110299 420 69 73 552 60 910 23 **111**003 98 134 69 261 524 672 693 805 **112**171 74 263 64 91 (500) 437 (300) 47 530 (1500) 50 (1500) 36 700 21 882 **113**001 5 468 81 640 71 710 950 **114**191 214 43 49 79 401 96 636 65 821 **115**033 192 221 (300) 478 546 60 633 65 66 753 61 (500) **116**020 24 66 208 34 45 88 94 321 465 587 [illegible]07 81 739 85 906 **117**017 79 170 99 263 458 52[illegible] 52 73 24 28 815 20 928 54 **118**058 (300) 60 [illegible]4 285 430 92 507 32 911 **119**012 114 15 66 (300) 215 68 323 39 401 51 598 728 88 873 89

120105 38 253 303 20 (3000) 404 541 (300) 74 694 944 **121**011 40 93 133 213 83 91 483 574 945 **122**132 71 204 68 392 716 (300) 39 41 801 86 (1500) **123**039 133 72 230 52 301 38 53 66 95 443 617 700 848 **124**257 87 376 413 33 51 657 894 925 **125**144 205 20 64 529 97 (1500) 609 721 816 (500) 66 901 27 56 (500) **126**00[illegible] 35 256 400 (1500) 600 45 809 (300) 50 57 91 980 **127**122 70 393 524 914 (3000) **128**136 57 291 (3000) 327 80 420 556 752 971 **129**074 182 87 418 36 616 68 789 (3000) 811 34 68 69 950 (300)

130044 141 96 342 (3000) 94 406 529 68 635 702 16 76 **131**199 (500) 368 87 411 16 64 587 645 700 47 931 **132**130 323 77 423 837 **133**056 103 (300) 40 98 233 382 449 554 (500) 638 739 89 925 44 **134**020 25 150 293 423 569 668 912 **135**141 254 94 437 (3000) 44 942 **136**014 (1500) 43 122 362 65 445 675 756 (300) 986 **137**007 23 218 382 86 401 27 (1500) 571 611 713 46 95 **138**005 47 82 197 (3000) 436 (1500) 75 569 86 811 **139**004 83 271 99 402 501 674 75 720 (300) 911 43

140240 (300) 70 (300) 352 56 609 767 81 858 938 **141**009 86 422 34 504 814 930 89 **142**008 13 29 103 (300) 25 509 57 711 34 824 44 **143**347 83 (500) 528 754 935 45 **144**025 68 117 578 727 961 (300) 66 68 **145**013 189 272 321 451 512 40 89 605 46 54 761 917 **146**144 74 302 81 90 486 618 44 58 798 876 935 38 50 **147**086 182 325 35 99 645 746 **148**084 113 228 315 423 61 669 892 (1500) 909 74 89 **149**188 293 307 451 575 743 879

150018 21 102 6 44 56 218 28 64 84 310 17 20 42 539 671 719 49 894 908 **151**110 13 63 310 63 64 66 556 884 **152**041 72 76 98 401 47 514 649 718 854 923 37 70 **153**167 221 306 425 34 538 (300) 42 817 50 **154**047 10[illegible] 262 79 356 447 (300) 532 80 (500) 611 806 54 91 981 (300) **155**075 92 170 239 468 **156**114 223 53 90 371 (300) 412 590 728 875 **157**196 450 518 86 672 (500) 73 95 916 **158**019 56 78 270 79 528 [illegible] (3000) 85 994 **159**081 251 98 351 (300) 59 [illegible] 716 43 872 (300) 964

160049 62 134 255 347 662 702 863 931 **161**080 20 310 94 507 630 35 799 930 **162**062 173 289 327 576 (300) 953 67 **163**020 127 93 538 688 708 891 938 **164**044 112 (500) 222 57 (300) 72 89 398 493 518 655 819 906 **165**002 194 221 28 654 61 735 817 983 **166**062 196 569 (300) 781 96 820 938 **167**248 315 450 557 630 69 829 **168**012 187 484 566 674 722 44 804 31 82 935 43 **169**135 62 72 81 373 421 (3000) 513 (500) 647 726 29 898

170010 (500) 162 90 288 316 405 534 (3000) 93 665 798 **171**134 41 63 (5000) 288 333 532 33 897 **172**067 370 571 605 762 80 95 845 937 76 **173**172 (500) 225 93 349 54 77 625 81 903 62 **174**238 369 419 40 52 70 84 604 781 91 845 903 19 76 **175**045 180 250 304 19 36 45 457 661 813 921 87 **176**488 747 801 78 **177**030 296 383 52[illegible] (300) 41 46 50 666 708 908 22 **178**001 47 64 240 401 (500) 538 84 89 931 41 **179**010 (500) 24 80 253 98 315 21 419 (300) 507 26 30 620 67 70 744 94 805 50 904 14 28 57

180019 49 108 73 200 71 626 54 717 (3000) 82 996 **181**064 92 107 92 222 33 309 26 410 64 507 56 803 **182**038 181 318 422 82 930 40 **183**00[illegible] 53 171 77 (300) 96 496 526 652 784 858 **184**14[illegible] 210 37 87 353 447 720 905 66 96 **185**045 170 286 89 448 (500) 69 573 88 830 990 **186**100 263 364 90 440 628 778 80 925 44 66 **187**074 147 53 209 (300) 26 343 438 673 772 74 896 **188**158 218 361 (300) 441 513 (3000) 32 654 65 96 715 **189**125 81 206 97 476 610 16 731 848 56 904 70